



Nr. 87 **Kruzifixus II**

auch „Christus“
1960 (persönliche Notiz)
Entwurfsmodell 23 cm
Bronze

Auftragsarbeit für die Kirche der US-Streitkräfte in Berlin-Zehlendorf (Hüttenweg), bei deren Einweihung (1960) der Autor zugegen war. Die lebensgroße Christusfigur (Bronzeguss nicht verzeichnet) war dort bis 1990 angebracht und befindet sich seit dem Abzug der Alliierten an einem neuen Standort der US Army. Die Kirche wurde 2004 in eine Synagoge umgewidmet.

Der abgebildete Bronzeguss in 23 cm Höhe ist in Berliner Privatbesitz. Er ist unsigniert und nicht gestempelt.

Ein passender Eintrag findet sich bei H. Noack für 1974 für einen Einzelguss. Ein entsprechendes Gipsmodell fand sich dort und ebenfalls im Lager der Gießerei R. Barth in Rinteln.

Ein weiterer großer Kruzifixus wurde 1961 in Portugal, im Altarraum der Niederlassung der Johannesschwestern von Maria Königin in Gouveia (nahe Coimbra) angebracht, der sich seit 2002 im Altarraum des Mutterhauses des Ordens im rheinischen Leutesdorf befindet. (beide Klosterneubauten stammen von dem Bonner Architekten ERNST VAN DORP).

Angaben zur Größe der Skulptur waren nicht erhältlich.

Literatur: M. Pf. „Ostpreußenblatt“ 1960; Pellens, A. Bonn, 2002

(Nachtrag 08. 09. 2008) Über ein Berliner Auktionshaus wurde 2008 ein Bronzeguss der kleinen Christusfigur (23 cm Höhe) an einem Kreuz aus geschwärztem Metall in 31 cm Höhe von einem Amsterdamer Sammler erworben, der uns freundlicherweise eine Anzahl detaillierter Fotografien zukommen ließ. Erstmals war es nunmehr möglich, eine der Christusdarstellungen Reuters genauer in Augenschein zu nehmen. Wie ersichtlich, handelt es sich um eine verkleinerte Version des 1961 für den Konvent in Gouveia geschaffenen Modells. Die nunmehr deutlich erkennbare Darstellung mit rechtwinklig im Nacken abgenicktem, und tief herabgesunkenem Kopf – (wie bei dem für Bad Kreuznach preisgekrönten Vorläufer von 1956, ähnlich auch beim „Heiligen Sebastian“ Nr. 48 von 1957) – soll den Gekreuzigten im Zustand der Agonie oder des bereits eingetretenen Todes zeigen, ein Ansatz, der bei dieser Thematik nicht oft vorkommt. Anatomische Details sind verschwommen gehalten.

Höhe 23 cm

Stempel „GUSS BARTH“

Signatur „Reuter“ IV/V

Gussdaten zu dieser Serie sind nicht verzeichnet, wahrscheinlich 1960/61

Im Vergleich dazu ist bei dem schon früher beschriebenen (ebenfalls in Bronze gegossenen) Modell in gleicher Höhe das Haupt zusätzlich stark zur rechten Schulter hin

geneigt und es sind die Arme stärker asymmetrisch zur Längsachse. Bei beiden Versionen überragt die rechte Hand den Querbalken des Kreuzes, was allein schon den Eindruck einer Asymmetrie bewirkt. Die obere Abbildung in der gedruckten Ausgabe hingegen zeigt einen Gekreuzigten mit wachem Gesichtsausdruck, geöffneten Augen und deutlich modellierten anatomischen Details des Gesichts, einschließlich Ohrmuscheln und Haaransatz. Diese Abbildung gehört zu einer andersartig konzipierten Christus-Darstellung, die ebenfalls als größere oder lebensgroße Skulptur für die Kirche der US-Army in Berlin geschaffen wurde. (Foto aus Reuters Nachlass sowie im o.a. Zeitungsbericht von 1960 anlässlich Einweihung der Kirche).